

Hinweise zur Benutzung

Für eine leichtere Lesbarkeit arbeitet das Handbuch nicht mit Fußnoten, sondern mit Kurznachweisen in Klammern im Text (Nachname Jahr, Seite), die im Literaturverzeichnis am Ende der Beiträge aufgelöst werden. Als Sigle eingeführt ist zudem die *Neue Göttinger Ausgabe* (NGA Bd., Seite), die nur dort nicht zitiert wird, wo ein Text behandelt wird, der keinen Eingang in die Referenzausgabe gefunden hat, oder wo aus Gründen der Argumentation die Erstausgabe als Bezugspunkt diene. Im Besonderen gilt dies für die Werke, in denen die plurimediale Signatur von Grass' Künstlerschaft in Rede steht, sprich: bei Bild-Text-Büchern wie *Zunge zeigen* (1988) oder *Vonne Endlichkeit* (2015, post.). Auf den Abdruck von Abbildungen haben wir generell verzichtet, gerade weil bildkünstlerische Formen je für sich wie im Zusammenspiel mit den literarischen Texten für die Grass'sche Werkbiographie von so offenkundig erheblicher Bedeutung sind – in dieser Hinsicht überfordert die Komplexität seines Œuvres das Format ‚Handbuch‘. Geordnet sind die Werke nach der Chronologie ihres Erscheinens innerhalb der jeweiligen Gattungszusammenhänge, wobei eingestanden sei, dass autofiktionale Texte wie *Beim Häuten der Zwiebel* (2006) oder *Die Box* (2008) auch einen anderen Platz hätten finden können, etwa innerhalb der Prosa, wie andersherum etwa *Aus dem Tagebuch einer Schnecke* (1972) mit guten Gründen zu den egodokumentalen Werken gerechnet werden könnte. Auch in dieser Schwierigkeit zeigt sich die besondere Beschaffenheit von Grass' Poetologie. Die jeweils hinter den Werktiteln genannte Jahreszahl bezieht sich dabei im Fall von allen nichtszenischen Texten grundsätzlich auf den Erstdruck, im Fall von dramatischen Werken auf das erste Erscheinen in der Öffentlichkeit, hier ist im Einzelfall also nicht der Erstdruck, sondern das Jahr der Uraufführung gemeint.

